

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition 

No. 4/2013 - 10. Jahrgang - 3. April 2013 - PPS 64494 - Einzelpreis: 8.50 CHF

Die Entstehung von BP-OMJ

Die biophysikchemisch-assoziierte Osteoneurose der Kiefer ist mittlerweile eine anerkannte Krankheitsentität, zu der aktuell viel erforscht und publiziert wird.

• Seite 4ff

Neuartiges Implantatkonzept

Im Interview mit der Dental Tribune bespricht Jordi Belart, Jürg Eichenberger und Michael Ludwig über die IDS-Premiere von Iky by CAMLOG.

• Seite 8f

Triffpunkt Bern

Implantatspezialisten aus aller Welt treffen sich im April zur 5. ITI Consensus Conference und zur ITI Jahrestagung 2013 im Kongresszentrum des Kursaals.

• Seite 11

ANZEIGE



MEIN POLIERER

KENDA

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
B. WERO WALZLI
REINHEIT OF TECHNOLOGIES

Mundwasser gegen Krebs?

Orale Desinfektionsmittel induzieren Apoptose in humanen oralen Tumorzellen.

FRANKFURT AM MAIN – Bei Zahnfleischentzündungen werden oft desinfizierende Mundwasser empfohlen. Die darin enthaltenen Wirkstoffe könnten zudem vielleicht noch einen ganz anderen Anwendungsbereich finden: Wie Wissenschaftler in der Zeitschrift *Angewandte Chemie* berichten, verstärken Chlorhexidin und Alexidin den programmierten Zelltod und könnten bei Krebskrankungen des Mund- und Rachenraums wirksam sein.

Zusellen werden bei etablierten Pharmaka noch weitere Wirkungen

Anhand einer für die menschliche Gesundheit relevanten Protein-Protein-Wechselwirkung wollen die Wissenschaftler von der Universität Leipzig, dem Max-Planck-Institut für Biochemie, dem Center for Integrated Protein Science in München, dem Helmholtz Zentrum München, der Technischen Universität München sowie der ETH Zürich dies beweisen: die Wechselwirkungen zwischen zwei Proteinen, deren Interaktion die Apoptose, also den programmierten Zelltod, steuert. Beide Proteine stammen aus derselben

LEIPZIG – Mit einem Rekordergebnis endete am Samstag, dem 16. März 2013, die 35. Internationale Dental-Schau (IDS) nach fünf Tagen in Köln. Mit 2'058 Ausstellern aus 56 Ländern und rund 125'000 Fachbesuchern aus

früht der „Treffer“ zu beurteilen, wurde zudem deren Wirkung auf andere Protein-Protein-Wechselwirkungen getestet.

Berg und seine Kollegen wurden fündig: Chlorhexidin, die aktive Komponente kommerzieller oraler Desinfektionsmittel, wie Chlorhexamed, Chlorhexal, Perioquad, Ceroseptol und Chlorhex sowie Alexidin, die Wirkkomponente von Esmentent, hemmen die Bindung des Apoptose-Gegenspielers an den Apoptose-Auslöser. Chlorhexidin wirkt spezifisch, Alexidin zeigt weitere, aber sehr viel schwächere Wirkungen auf weitere Proteine.

Warum sind Apoptose-Proteine interessant?

Die Apoptose ist in Tumorzellen verringert, die Zellen sterben nicht ab und wachsen immer weiter. Ein Grund ist, dass sie zu viel des apoptosehemmenden Proteins herstellen. In Versuchen an Zellkulturen verschiedener Zungen- und Rachenkarzinome lösen beide Wirkstoffe eine verstärkte Apoptose aus. Diese Wirkung ist deutlich stärker als bei gesunden Zellen. Eine therapeutische Nutzung könnte daher möglich sein.

Die Forscher hoffen, weitere Protein-Protein-Wechselwirkungen als Ziele für zugelassene niedermolekulare Wirkstoffe ausmachen zu können.

Quelle: Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V. 2013-03-16

Die IDS wird weltweit immer anziehender

Die Branche demonstrierte enorme Innovationskraft und erwartet nachhaltige Geschäftsimpulse durch die Internationale Dental-Schau.



SCAN ME!



„J&K K&K“

Offiziell angeschlossen zum Mobilfunknetz von J&K mit dem Android QR-Code

149 Ländern hat die IDS 2013 in Köln erneut bewiesen, dass sie die globale Leitmesse und der führende Branchentreff für Entscheider aus Zahnärztschaft, Zahntechniker-Handwerk, Dentalfachhandel, Dental-

industrie, Forschung und Entwicklung ist.

„Die weltweite Anziehungskraft der IDS verstärkt sich von Veranstaltung zu Veranstaltung eindrucksvoll.“

Fortsetzung von Seite 2 →

ANZEIGE



„the swiss rock...“

easy-graft

Genial einfache Handlung - führt im Defekt aus

Swiss made bei:
SUNSTAR
Degussa Dental AG
Ch-4600 Schönen/Zürich

Verteilt in Schweiz:
Struelli
Pflanzli
Struelli Pharma AG
6200 Linthaus
052 286 50 50
www.struelli-pharma.ch



entdeckt als die, für die sie eigentlich zugelassen waren. Man denke etwa an Acetylsalicylsäure (Aspirin, ASS), ein geläufiges Mittel gegen Schmerzen und Fieber, das inzwischen auch thrombosegefährdeten Patienten verordnet wird, um deren Blutdünnflüssiger zu halten. Das Team um Thorsten Berg ist überzeugt, dass viele niedermolekulare Wirkstoffe, die bereits zugelassen sind, bis dato unbekannte Aktivitäten gegenüber Wechselwirkungen zwischen Proteinen zeigen, die therapeutisch interessant sein könnten.

Proteinfamilie. Das Protein löst den Zelltod aus. Das andere (Bcl-1) ist sein Gegenspieler, es bindet an das apoptosefördernde Protein und hemmt es auf diese Weise.

Die Wissenschaftler führten ein Screening mit einer Sammlung von mehr als 4'000 Substanzen durch, einer sogenannten Substanzbibliothek. Ein Großteil der enthaltenen Verbindungen sind klinisch genutzte kleine Moleküle. Mit Bindungsversuchen wurde ermittelt, welche der Substanzen die Bindung der beiden Zielproteine inhibiert. Um die Spezi-

Daniel Busser erhält den Brånemark Osseointegration Award 2013

Das Internationale Team for Implantologie (ITI) gratuliert seinem Präsidenten zur Auszeichnung mit dem Brånemark Osseointegration Award 2013.

BASEL – Prof. Dr. med. dent. Daniel Busser ist der bislang sechste Empfänger dieser hoch angesehenen Auszeichnung, die jährlich von der Osseointegration Foundation an Persönlichkeiten vergeben wird, deren Beitrag zum Erfolg der Implantologie das Gebiet der dentalen Implantologie hat. Er erhält die Ehrung für seine

langjährigen Leistungen als Führungspersonlichkeit, Lehrer und Forscher. Der Preis wurde ihm am 9. März anlässlich des Jahresfestes der Academy of Osseointegration in Tampa, Florida, überreicht.


„Ich fühle mich sehr geehrt, diese angesehene Auszeichnung zu erhalten“, sagte Prof. Busser. „Ich sehe sie als Anerkennung sowohl der Leistungen meines Teams an den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern als auch der Bedeutung der Osseointegration des ITI, die seit 1980 in bedeutender Masse zu den heutigen

Standards und Normen auf dem Gebiet beigetragen hat.“

Prof. Busser gehörte zu einer bedeutenden Reihe von Preisträgern, zu der bislang Prof. Per-Ingvar Brånemark, Dr. William R. Lacey sowie die Professoren George A. Zarb, Daniel von Steenberg und Ulf Eriksson gehören.

Prof. Busser ist Oralchirurg und gegenwärtig Direktor der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie an den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern. Er schloss sein Studium und sein Doktorat in Zahnmedizin an der Universität Bern ab. 1989 bis 1991 arbeitete er in der Forschung

an der Harvard School of Dental Medicine in Boston, USA. 1995 verbrachte er ein Sabbatical am Baylor College of Dentistry in Dallas, USA, und 2007 bis 2008 an der Universität von Melbourne, Australien.

Seit 2009 ist er Präsident des ITI. 1996 bis 1997 war er Präsident der EAO (European Association for Osseointegration), von 1999 bis 2002 der Schweizerischen Gesellschaft für orale Implantologie und von 2002 bis 2007 der Schweizerischen Gesellschaft für Oralchirurgie und Stomatologie. Zudem ist er derzeit Vorstandmitglied der Schweizerischen Implantat Stiftung und der Österreichischen Implantat Stiftung. 



Prof. Dr. med. dent. Daniel Busser

Quelle: ITI

Zahnpflege im Fokus: Weltmündgesundheitsstag 2013

„Gesunde Zähne für ein gesundes Leben“ lautet das Motto des 20. World Oral Health Day.

GENÈVE – Am 20. März wurde anlässlich des diesjährigen Weltmündgesundheitsstages in Genève vom Weltverband der Zahnärzte (FDI) daran erinnert, dass gesunde Zähne, gesundes Zahnfleisch und ein gesunder Mund eine ausschlaggebende Rolle für ein gesundes Leben spielen. Zahn- und Mundhygiene sind für alle Menschen unabdingbar notwendig.



FDI-Präsident Dr. Orlando Monteiro da Silva

„Unsere Botschaft global zu verbreiten, hat die FDI ein emotionales Video erstellt (WOHD13 auf YouTube), in dem gezeigt wird, dass Zahnpflege nicht nur wichtig ist, sondern auch ästhetisch sein kann.“

Mundgesundheitsbetreuung beginnt bei einem selbst durch Vorbeu-

gung, gutem Zahnpflegeverhalten und regelmäßigen zahnärztlichen Untersuchungen. Das Video zeigt auf unterhaltsame Art verschiedene Personen beim Zahnpflegen, bei der Verwendung der Zahnbürste und beim Müsliessen, indem die üblichen Rituale in ein lautes und ansprechendes Musikstück umgewandelt werden.

Laut FDI-Präsident Dr. Orlando Monteiro da Silva, können Mundkrankheiten in hohem Masse vermieden werden, wenn die Menschen gute Angewohnheiten zur Mundhygiene annehmen. Das ist die Hauptgrund der Kampagne für die Be-

wusstseinschaffung anlässlich des Weltmündgesundheitsstages.“

Häufig werden Mund- und Zahnerkrankungen sowie deren Folgen unterschätzt. Weltweit besteht für mehr als 90 Prozent der Bevölkerung das Risiko einer oralen Erkrankung. In den entwickelten Ländern gehen diese Leiden zwar zurück, Zahnfleischprobleme, insbesondere bei älteren Menschen, gehören jedoch generell zu den häufigsten Erkrankungen. Die Hauptrisikofaktoren wie Tabakkonsum, Körperliche Inaktivität und fett-, salz- und zuckerreiche Ernährung tragen zu chronischen Gesundheitsproblemen wie den Mundkrankheiten bei. Sie haben eine negative Auswirkung sowohl auf den Gesamtgesundheitszu-

stand als auch auf das Selbstbewusstsein, auf Probleme im sozialen Zusammenleben und auf vitale Funktionen wie Sprechen und Schlafen.

In Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen, in denen die

Die Kampagne des Weltmündgesundheitsstages wird von den nationalen Zahnärzterverbänden sowie den Partnern Unilever und Johnson & Johnson gefördert. „Wir freuen uns über eine so grosse Unterstützung für diese so wichtige Initiative. Endem Ziel ist es, die Kosten für die verschiedensten Veranstaltungen oder Fotowettbewerbe durchzuführen, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen, glauben wir, dass der Weltmündgesundheitsstag eines der wichtigsten

Beitrag dazu leistet, das Bewusstsein für Zahnhygiene und die Tatsache, dass gesunde Zähne tatsächlich zu einem gesünderen Leben beitragen können, zu stärken“, folgert Dr. Monteiro da Silva.  www.fdiworldental.org

DEWAG TRAINING

IMPRESSUM
Wetlag
DEWAG AG, Imbalhorn 20
4053 Löffelbühl, D-82041
Tel.: +49 89 34817-0
Fax: +49 89 34817-290
www.dewag.com

Verleger
Torsten K. Demas

Verantwortung
Dr.-Fak. Jürgen Idmann
Dr. Detlef von Söller

Charakteristik
Dr.-Fak. Jürgen Idmann (Dr.), U.S.P.A.
www.jurgen-idmann.com

Redaktionsleitung
Johanna Metzger (Dr.), M.A.
Linda von Söller (Dr.)

Redaktion
Wetlag/Wetlag-Kopier (R&D)
w.kopier@de-wetlag.com

Anzeigenleitung
Wetlag/Wetlag
Dr.-Fak. Detlef von Söller
www.dewag.com

Projektleitung/Anzeigenverkauf
Nadine Neumann
n.neumann@de-wetlag.com

Produktionsleitung
Gerd Meyer
meyer@de-wetlag.com

Anzeigenkategorie
Markus Schöler
m.schoeler@de-wetlag.com

Redaktion
Bodo Schöler
b.schoeler@de-wetlag.com

Litho
Litho-Druck
Litho-Druck@de-wetlag.com

Lagerei
Wetlag AG
Wetlag AG

Lektorat
Karin Hentschmann
k.hentschmann@de-wetlag.com

Entwicklungsgruppe
© 2013 Wetlag AG. Alle Rechte vorbehalten. 2013 ist 22. Ausgabe (Zwei Ausgaben jährlich 1-2 und 3-4), es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 1.1.2013. Es gelten die AGB.

Druckort
Dewag Druck • Media GmbH, Frankfurt Str. 108, 80321 München, Deutschland

Wetlag- und Urheberrecht

Alle in diesem Heft enthaltenen Artikel sind Eigentum der Dewag AG. Nachdruck, Verbreitung oder sonstige Nutzung ist ohne schriftliche Genehmigung der Dewag AG. Die in diesem Heft enthaltenen Artikel sind Eigentum der Dewag AG. Nachdruck, Verbreitung oder sonstige Nutzung ist ohne schriftliche Genehmigung der Dewag AG. Die in diesem Heft enthaltenen Artikel sind Eigentum der Dewag AG. Nachdruck, Verbreitung oder sonstige Nutzung ist ohne schriftliche Genehmigung der Dewag AG.

Alle in diesem Heft enthaltenen Artikel sind Eigentum der Dewag AG. Nachdruck, Verbreitung oder sonstige Nutzung ist ohne schriftliche Genehmigung der Dewag AG. Die in diesem Heft enthaltenen Artikel sind Eigentum der Dewag AG. Nachdruck, Verbreitung oder sonstige Nutzung ist ohne schriftliche Genehmigung der Dewag AG.

Alle in diesem Heft enthaltenen Artikel sind Eigentum der Dewag AG. Nachdruck, Verbreitung oder sonstige Nutzung ist ohne schriftliche Genehmigung der Dewag AG. Die in diesem Heft enthaltenen Artikel sind Eigentum der Dewag AG. Nachdruck, Verbreitung oder sonstige Nutzung ist ohne schriftliche Genehmigung der Dewag AG.

← Fortsetzung von Seite 1 „Die IDS ...“
voll, bilanzierte Dr. Martin Richert, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI).
Katharina C. Hamma, Geschäftsführerin der Koelmess GmbH, ergänzte: „Die IDS ist ihrem Anspruch als Weltleitmesse absolut gerecht geworden und hat perfekte Rahmenbedingungen für Information, Kommunikation und weltweiten Handel geboten. Die Aussteller werden begeistert von den zahlreichen exzellenten Geschäftskontakten, die Besucher von der umfassenden Angebotbreite und -tiefe sowie der Vielzahl an Innovationen.“

Hervorragender Messeverlauf begeisterte Aussteller und Besucher

Vom ersten Tag an prägten sehr gut besuchte Hallen und extrem grosser Andrang auf dem Stand das Bild der diesjährigen IDS. Starke Besucherzuwächse wurden vor allem aus Russland, Japan, der Ukraine, Brasilien, China und der Türkei verzeichnet. 83 Prozent der Befragten waren an Beschaffungsentscheidungen ih-


res Unternehmen beteiligt, was für gute Geschäfte spreche. Auch die Gäste zeigten sich äusserst zufrieden mit der Veranstaltung. Das umfassende Produktspektrum und zahlreiche Produktneheiten sorgten dafür, dass 79 Prozent das Ausstellungsangebot mit (sehr) gut bewerteten, so eine Besucherbefragung der Koelmess GmbH.

Schweizer Aussteller sehr zufrieden

Die Schweiz war auf der IDS mit mehr als 70 Firmen vertreten. Neben Ausstellern, die schon viele Jahre in Köln erfolgreich agieren, waren auch Neuzugänge, wie beispielweise die alihage AG, ORALFANT SUISSE AG, SCSIN MEDICAL GmbH und die Salzer MITAC AG mit ihrem Messedebüt mehr als zufrieden.

Starkes Interesse an Innovationen

Besonders gross war das Interesse des Fachhandels und der Anwender an innovativen Produkten und Technologien. Dabei sieht man es schon fast als Selbstverständlichkeit an, dass die bestehenden CAD/CAM-Systeme mit

erweiterten Funktionen, rationalisierten „digitalen Workflows“ und Software-Updates aufwarten. So manchen beeindruckte aber dann doch die Vielzahl an neuen Werkstoffen für die computergesteuerte Verarbeitung. Neben diesem Dauerbrenner CAD/CAM fanden sich in verschiedenen Fachdisziplinen Fortschritte im Detail – in der Prophylaxe ebenso wie beispielweise in der Zahnerhaltung oder der Implantologie. 

Einen vollständigen Rückblick mit zahlreichen Galerien sowie Text- und Video-Beiträgen zur IDS 2013 in Köln finden Sie auf www.zwp-online.info/zwp-theme

Editorische Notiz

Schweizwe männlich/weiblich
Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.
Die Redaktion